

Nro. 43.

Lackfirniß zu farbigem Druck auf gewebte Seidenzeuge.

Nimm ein halbes Pfund gutes altes, von allen Fettigkeiten befreites Leinöl, vier Loth Silberglätte, zwei Loth Mennige, ein halb Loth kristallisirten Weinstein, ein halb Loth gebrannte Schaaßbeinasche, ein Stückchen Brodrinde und die äußere Schaale von einer Zwiebel. Leinöl, Silberglätte und Mennige koche in einem neuen irdenen Topfe über gelindem Kohlenfeuer. Sobald es derb gekocht, nimm den Topf vom Feuer und wirf nach und nach vorsichtig den Weinstein und die Schaaßbeinasche, welche in einem leinenen Läppchen gebunden ist, hinein. Laß es so noch einmal aufkochen, und wirf dann die Brodrinde und Zwiebelschaale hinein. Das Ganze muß nun mehrere Tage ruhig stehen. Sodann filtrire es auf eine reinliche Flasche und verbinde es mit einer Blase.

Nro. 44.

Lackfirniß auf Papparbeit und Papiermaché.

Hierzu werden an Materialien erfordert: zwölf Loth reines Mastixharz; vier Loth ausgelaugtes Sanderachharz; sechs Loth venetianischen Terpentin, acht Loth gestoßenes Glas und zwei Pfund alkoholisirter Weingeist. — Dieser Lackfirniß besitzt zwar viel Glanz, aber wenig Festigkeit.

Nro. 45.

Fester Weingeist-Lackfirniß auf Papparbeit.

Auf zwei und dreißig Unzen Weingeist nimm acht Unzen Sanderach, zwei Unzen Schellack und vier Unzen Colophonium. Wenn die Harze im Wasserbade völlig aufgelöst sind, so setze vier bis sechs Unzen venetianischen Terpentin dazu.

Nro. 46.

Eine gute sehr wohlfeile schwarze Tinte zu machen.

Je mehr Eisenvitriol man zu den Galläpfeln nimmt, desto schwärzer ist anfangs zwar die Tinte, sie wird aber auch um so geschwinder bleich. Je weniger Vitriol man hingegen nimmt, desto blasser ist sie zwar anfangs, sie wird dann aber nach und nach um so viel schwärzer und dauerhafter. Man nehme daher drei Loth Eisenvitriol, neun Loth Galläpfel und